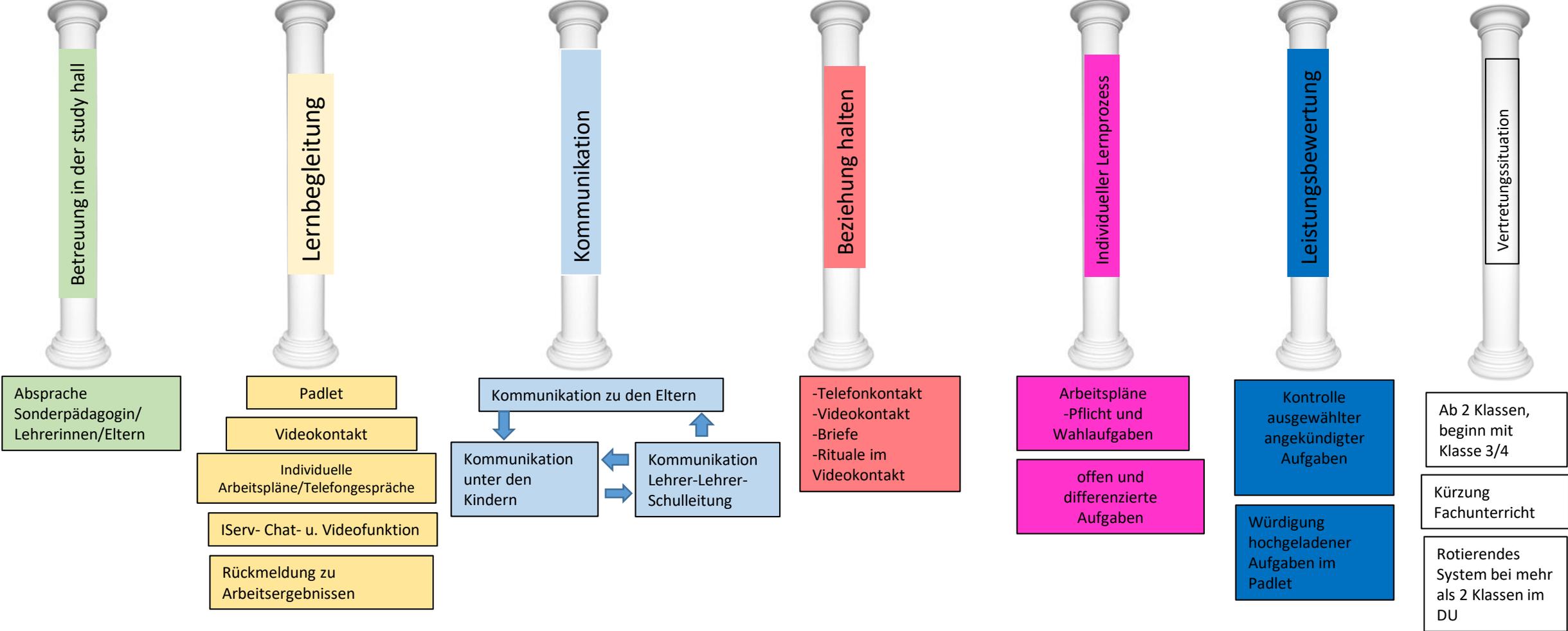


Konzept zur Organisation der pädagogischen und lernförderlichen  
Betreuung im Distanzunterricht der  
Otto Pankok Schule



# Säulen des Distanzlernens



# Betreuung der Schüler in der Study-hall

- Die Sonderpädagogin berät mit den Klassenlehrerinnen und danach in Absprache mit den jeweiligen Eltern, welche Kinder pädagogisch in der Schule betreut werden.
- Je nach Gruppengröße und Anzahl der Kinder, wird für diese Kinder ein individueller Stundenplan für die Distanzlernphase erstellt.
- Die Kinder werden in der study-hall zusammengefasst von der Sonderpädagogin betreut, dabei greift diese auf die erstellten Arbeitspläne der jeweiligen Klassenlehrerinnen zurück.
- In Fällen mit erhöhtem Betreuungsbedarf unterstützen Kräfte der OGS und Lehrerinnen, ohne eigene Klassenführung, Praktikanten\*innen und Lehramtsanwärter\*innen die Sonderpädagogin, die federführend ist.

# Lernbegleitung

- Ausleihe von Endgeräten
- Das Padlet ist die Lernplattform, über die alle Aufgaben an die Kinder geschickt werden. Arbeitspläne sind auch dort hochzuladen, können aber auch in Papierformat ausgeteilt werden.
- Sollten Kinder individuelle Fragen haben, werden diese in Einzelgesprächen in einem Telefongespräch und einzelnen Videokontakten gelöst.
- Der Arbeitsplan wird in den Videokontakten oder bei der Verteilung der zusätzlichen Arbeitsmaterialien in der Schule besprochen und mit individuell angepassten Aufgaben ergänzt.( z.B. Knobelaufgaben)
- Bei der Einführung der Plattform IServ kann die Chat- und Videofunktion genutzt werden.
- Die Schüler erhalten Rückmeldungen zu Ihrer Arbeit, die sie der Lehrerin zur Durchsicht abgegeben hat.
- Im Videokontakt ist folgendes zur Lernbegleitung möglich:
  - Schüler haben die Möglichkeit Fragen zu stellen.
  - Es werden Arbeitspläne besprochen.
  - Aufgaben und Lerninhalte können in Ansätzen beispielhaft erklärt werden.
  - Lösungen können verglichen werden.
  - Ergebnisse können zum Teil präsentiert werden.

# Kommunikation

- Lehrer-Schüler: Videokonferenzen, Padlet, Chat, Telefon, E-Mail und Einzelkontakte in der Schule
- Lehrer-Eltern: Notyz-Kommunikationsplattform, E-Mail, Telefon, bei Bedarf einzelne Videokonferenzen, Einzelkontakte in der Schule
- Lehrer-Lehrer: Videokonferenzen, Telefon, E-Mail, Messenger, Präsenzkonferenzen

# Beziehung halten

- Durch Videokontakte erhalten Schüler die Möglichkeit ihre Mitschüler und ihre Lehrerin zu sehen. Es können durch Rituale und Spiele soziale Kontakte gepflegt. Die Videokontakte sind ein freiwilliges Angebot. Sie sind in der Regel von kurzer Dauer ( max 50 min) und werden durch die Lehrerin zeitlich und inhaltlich organisiert.
- Einmal wöchentlich kommen die Schüler nach zeitlicher Absprache in die Schule. Sie können Arbeitspläne abholen und Hefte/Bücher/Mappen zur Kontrolle abgeben.
- Telefonkontakte unter den Schüler und mit der Lehrerin
- Mails oder Briefe an Eltern und Schüler

# Individueller Lernprozess

- Das eigenverantwortliche Lernen steht im Vordergrund des Distanzlernens
- Alle Kinder erhalten Arbeitspläne, die eine Auswahl an Pflicht- und Wahlaufgaben enthalten.
- Das Padlet ist die Lernplattform, über die alle Aufgaben an die Kinder geschickt werden. Arbeitspläne sind auch dort hochzuladen, können aber auch in Papierformat ausgeteilt werden. Im weiteren Verlauf wird auch immer mehr die Lernplattform IServ eingebunden.
- Sollten Kinder individuelle Fragen haben, werden diese in Einzelgesprächen (persönlich/telefonisch), im Chat oder einzelnen Videokonferenzen gelöst.
- Um der individuellen Förderung gerecht zu werden, sind Arbeitspläne so offen wie möglich zu formulieren, mit genügend Spielraum für die Differenzierung nach Schwierigkeit, Umfang und Zeit.
- Bei der Arbeit in Büchern und Arbeitsheften ist auf die schon integrierte Differenzierung zu achten und den Kindern und Eltern transparent zu machen.

# Leistungsbewertung

- Rückmeldung der verbindlichen Wochenaufgaben.
- Würdigung von hochgeladenen Aufgaben auf dem Padlet.
- Lernzielkontrollen können im Präsenzunterricht geschrieben werden. Dabei kann auf vertiefend übende Lerninhalte aus dem Distanzunterricht, nach Augenmaß, zurückgegriffen werden.

# Vertretungssituation/Organisation

- Sollten bis zu 2 Klassen in den Distanzunterricht geschickt werden müssen, beginnen immer die oberen Klassen 4 und 3, da für die älteren Schülerinnen und Schüler das Lernen auf Distanz am leichtesten umsetzbar ist. Für die anderen Klassen läuft der Unterricht, soweit möglich, nach Plan.
- Fachunterricht muss eventuell verlegt werden, wenn die Distanzlehrer dies für zwingend erforderlich halten.
- Sollten mehr als 2 Klassen in den Distanzunterricht gehen müssen, werden wochenweise die Distanzklassen rotieren so dass alle Kinder in gleicher Weise präsent in der Schule sein können und die Belastung gleichmäßig verteilt ist. Ausgenommen hiervon ist der erste Jahrgang, der so lange wie möglich im Präsenzunterricht verbleibt.
- Die Jahrgangstufen erstellen ein gemeinsames Padlet mit Arbeitsplan, das von der Teamkollegin mit betreut wird. Alle Kolleginnen haben Zugriff auf alle Padlets.
- Bis zu zwei erkrankten Kolleginnen werden vom Kollegium aufgefangen durch Auflösung der Doppelbesetzungen, die Lehramtsanwärter\*innen und die Sonderpädagogin, die die Betreuung der Kinder auch in der Distanz übernehmen.
- Sind mehr als zwei Kolleginnen erkrankt, wird der Unterricht anteilig in allen Klassen gekürzt: zunächst alle Fördergruppen, danach der Fachunterricht, um den Kernunterricht aufrecht erhalten zu können.
- In der Distanz bedeutet dies, dass auch hier der Unterricht gekürzt wird, also weniger und kürzere Videokonferenzen, bevorzugte Arbeit, Rückmeldungen und Austausch über die Kerninhalte und Begrenzung auf das Wesentliche.